



Worte wie Lichter

*Pater-Kentenich-Lesung
September 2011*

www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de



Der Plan Gottes über unserem Leben – ein Weisheitsplan

... Ich bin also Produkt der Liebe Gottes und muss deswegen auch Produkt der Gegenliebe Gottes werden. Liebe um Liebe.

Aber zweitens, ich bin auch ein Produkt der Weisheit Gottes. Weisheit Gottes. Mein eigenes Leben – ach, so vieles verstehe ich gar nicht, was in mein Leben hineingekommen. Wie viele Schicksalsschläge. Verstehe ich nicht. Geheimnis sind sie für mich. Die Weisheit Gottes steht aber dahinter. Gottes Liebe hat ja einen letzten Plan von mir entworfen, und der Plan, der vollendet sich erst in der Ewigkeit. Ich weiß also nicht genauer, wie er aussieht; das ist Geheimnis, ins Dunkel des Geheimnisses gehüllt. Aber ewige Weisheit weiß die Wege so zu wählen, dass ich letzten Endes das Ziel erreiche, das Gott von Ewigkeit für mich vorgesehen hat. Auch Kreuz und Leid und Misserfolg jeglicher Art, selbst Sünde und Schande in meinem Leben. Die Weisheit Gottes weiß das alles letzten Endes auszuwerten, auszunutzen, damit das Ziel, das der lebendige Gott für mich vorgesehen hat, auch erreicht wird. Er kennt ja meine Natur; er kennt die geheimnisvollen Triebkräfte meiner Natur wie niemand anders. Und alles, was er sendet, ist Anpassung an diese Triebkräfte, um sie in Bewegung zu setzen, damit ich letzten Endes so werde, wie ich in seinen Plänen lebe.

Licht von oben brauchen wir, die wir heute so stark im Dunkel der Zeit leben. Wir brauchen bloß – um wenigstens ein praktisches Beispielchen zu nennen – an den heiligen Josef, den ägyptischen Josef zu denken (Gen 37–50). In eigenartiger Weise hatte der liebe Gott ihm im Traume das Bild enthüllt, das er von ihm in seinem Herzen trug. Im Traume also das Bild: Sonne, Mond und Sterne sollten sich vor ihm beugen. Das war das große Ziel, das offenbar der liebe Gott ihm gesteckt hatte. Und wie hat der liebe Gott die Wege benutzt? Wir wissen das ja, wie seine Brüder darob Hass gegen ihn nährten. Ja, sie wollten ihm nicht Untertan sein, deswegen muss er gemordet werden. Aber glücklicherweise ist es dann so gekommen, dass man ihn nicht mordete, dass er verkauft wurde. Da ist er verkauft, er ist Sklave. Und es soll sich nun ein Stück Welt um ihn drehen, und doch steht er in so einem Dunkel. Sklave ist er geworden, ja er wird ins Gefängnis geworfen – eigenartige Wege. Menschliches Denken steht da: Du Himmel, was ist das, was bedeutet das? Wie soll ein derartiger Plan Gottes in Erfüllung gehen? Er ist in Erfüllung gegangen. Wir wissen, wie das gekommen ist.

Ein klassisches Beispiel dafür, wie der liebe Gott jeden von uns in die Hand nimmt. Wenn das auch nicht so drastisch geschieht, aber letzten Endes in der Ewigkeit werden wir das einmal nachweisen können und erleben können, wie weise der liebe Gott unser Leben gelenkt und geführt hat. (...)

Aber eines, das halten wir fest, es sollen zwei Gedanken sein:

Wir wollen niemals auf Kriegsfuß stehen mit der göttlichen Vorsehung. Im allgemeinen steht der heutige Mensch fast ständig auf Kriegsfuß mit der göttlichen Vorsehung. Wir wollen das nicht mehr.

Schritte

zur persönlichen Auswertung



Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?